

Deutsche Nachrichten

Verlagsgebäude: Verlag, Schriftleitung, Hauptvertriebsstelle und Druckerei: Halle (Saale), Große Marktstr. 16. Gammelnr. 2781.
Abteilungs-Vertriebsstellen: 16 und 18, Ecke Bodestraße 11/14 und Ostbergstraße 1/2, Zweigstellen in Halle: Leipziger Str. 24 (Gammelnr. 2781), Schöler, Ludwig-Wilhelm-Str. 87 (Gammelnr. 25517), Giebichenstein, Markt-Str. 16, Ecke Große Braunerstraße (Gammelnr. 21651). Zeitungsvertrieb, Ostf.-Vertriebsstelle 17 (Gammelnr. 2558). Rund 600 Exemplare in Stadt und Land. Abteilungen durch höhere Beamte besetzt sind zu Gesangsgruppen.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen. Bezugs u. Anzeigen: Bei täglichem Erscheinen (außer Sonn- und Feiertagen) 20 Pfennig monatlich, 2,10 Reichsmark einjährig, 18 Reichsmark halbjährig, 3,30 Reichsmark vierteljährig, 6,60 Reichsmark halbjährig, 13,20 Reichsmark einjährig. Die Geschäftsstelle: 140 Markt, 2. St. Geschäftsstelle: Halle, Marktstr. 16. Post-Anzeigenpreis: 1 mm hoch, 2 mm breit (Anzeigenpreis) 14 Pfennig; 1 mm hoch, 75 mm breit (Anzeigenpreis) 100 Pfennig. Geschäftsstelle: für Bestellungen, Familienanzeigen usw. Geschäftsstelle nach Postkarte: Dr. C. Hoffmann, Halle (Saale). Telefon: 2418.

Bezug u. Anzeigen: Bei täglichem Erscheinen (außer Sonn- und Feiertagen) 20 Pfennig monatlich, 2,10 Reichsmark einjährig, 18 Reichsmark halbjährig, 3,30 Reichsmark vierteljährig, 6,60 Reichsmark halbjährig, 13,20 Reichsmark einjährig. Die Geschäftsstelle: 140 Markt, 2. St. Geschäftsstelle: Halle, Marktstr. 16. Post-Anzeigenpreis: 1 mm hoch, 2 mm breit (Anzeigenpreis) 14 Pfennig; 1 mm hoch, 75 mm breit (Anzeigenpreis) 100 Pfennig. Geschäftsstelle: für Bestellungen, Familienanzeigen usw. Geschäftsstelle nach Postkarte: Dr. C. Hoffmann, Halle (Saale). Telefon: 2418.

Nummer 263

Sonnabend, den 9. November 1935

47. Jahrgang.

Glaube und Sieg

Halle, 9. November.

Am diesem 9. November sind die Augen ganz Deutschlands auf München und die Hauptstadt der Bewegung gerichtet. Denn was hier hat am 9. November vor zwölf Jahren ereignet hat, die Erhebung einer kleinen Schar von gläubigen Kampfern für ein neues, besseres, freies Deutschland, für eine einzige Nation, das ist zehn Jahre später, im Frühling des März Wirklichkeit geworden. Jene Tapferen, die damals unter der Führung Adolf Hitlers den ausstehenden Marsch zur Reichshalle antraten und die an dieser Schlüsselstelle bluteten und starben, ohne daß Deutschland, zerrissen durch den Saker der Parteien, erschöpft durch vieljährige Not und bedrängt von den auswärtigen Feinde, es damals abnte, die Wegbereiter einer besseren Zeit, aus ihrem Blut ein neues Deutschland zu schaffen. Sie sind, wie unerschütterlich der Glaube jener kleinen Schar gewesen ist, aus der später die gewaltige Bewegung zur Erneuerung Deutschlands werden sollte, das wird gerade in dem Gedenken von heute und einst erhellend deutlich. Heute ist der einfache Frontkämpfer, der am Vorabend des 9. November 1923 im Bürgerbräuerei in München die deutsche Revolution ausrief und der am nächsten Morgen mit dem Schwert des Führers, dem General Ludendorff, an der Spitze seiner Anhänger den Marsch durch Bayerns Hauptstadt antrat, um für seine Idee mit dem Leben einzutreten, der Führer einer millionenfachen Partei, die das neue Reich der Deutschen trägt, heute ist Adolf Hitler der Führer der durch ihn gemachten Nation und zugleich der ewige Befehlshaber der Wehrmacht, die ihm ihre Wehrkraft verleiht. Und wie gewaltig der Gegensatz zwischen heute und jenem schicksalsheligen November 1923 ist, das wird nicht minder deutlich, wenn man die damalige Lage Deutschlands überdenkt und mit der heutigen vergleicht. Stillest ist nicht so sehr gewesen, den ungeschickten Führer unzulänglich zu machen, als der erste November dieses Jahres, der Tag, an dem die allgemeine Wehrpflicht erlosch, die in dem zum ersten Male wieder die mehrheitlichen jungen Männer Deutschlands an den Waffen geistigt sind, um dem Vaterland mit der Waffe zu dienen, und jener 7. November, an dem die Adolf Hitler als dem obersten Befehlshaber der Wehrmacht ernannt wurde. Heute ist das Erlaubnis, das der unbekannte Soldat sich und seiner kleinen Schar damals geholt hatte, erreicht. Heute ist Deutschland eine einzige Nation, die Parteien sind verbannt, der Partikulismus verbannt, das Reich ist auf der Grundlage des Nationalsozialismus neu errichtet, stark im Innern und mächtig genug, um seine Freiheit und den Frieden gegen äußere Feinde zu behaupten. So hat der 9. November nicht nur für die Bewegung, die an ihm mit berechtigtem Stolzgefühl den von ihr hierher zurückgelegten Weg überblickt, die Kraft eines Symbols, aus dem sie Zuversicht zu neuer Leistung schöpft, sondern für ganz Deutschland.

Der Führer steht heute nicht nur den äußeren Mächten des neuen Reiches zum größten Teil vollendet, sondern auch die innere Einigung des Volkes. Er steht hier in seinem Reich „Mein Kampf“ die innere Einigung des deutschen Volkes, die sich immer mehr vertieft, mit dem Bild eines auf Deutschland gläubigen Führers vorangegangen, als er am Schicksal schrieb: „Ich will an dieser Stelle nicht eine Schilderung jener Ereignisse folgen lassen, die zum 9. November 1923 führten und die ihn beschloßen. Ich will es deshalb nicht, weil ich mit mir die Zukunft nicht rückwärts blicken darf und weil es vor allem angesichts der Wunden aufzureißen, die heute kaum wieder entstehen; weil es überdies angesichts der über Schuld zu reden der Menschen, die vielleicht im tiefsten Grunde ihres Herzens doch alle mit gleicher Liebe an ihrem Volke hängen und die nur den gemeinsamen Weg vorziehen oder sich nicht auf ihn verlassen. Angesichts des großen gemeinsamen Unglücks unseres Vaterlandes möchte ich heute auch nicht mehr diejenigen kränken und dadurch vielleicht trennen, die eines Tages in der Zukunft doch die große Einheitstendenz der Deutschen wirklich treuen Deutschen zu bilden haben werden gegenüber der gemeinsamen Front der Feinde unseres Volkes. Denn ich weiß, daß einst die Zeit kommen wird, da selbst die, die uns damals feindselig gegenüberstanden, in Ehrfurcht davor erkennen werden, die für ihr heutiges Volk den bitteren Weg des Todes gegangen sind.“

Diese Worte haben sich in wunderbarer Weise erfüllt. Sie wurden geschrieben, als noch niemand am 9. November 1923 aufgehen würde. Gut-natig ganz Deutschland dies, erfüllt von der Größe des damaligen Vorlesens, das schließlich durch das Warten der zehn Jahre danach dennoch zum Siege geführt hat, von den Toten jenes Tages. In Dank und Ehrfurcht gedenkt es ihrer und gedenkt zugleich des Führers, der sein Ziel unerschütterlich verfolgt hat,



das Ziel der inneren und äußeren Befreiung Deutschlands.

So fanden die Feiern in München getreu unter dem Zeichen der Aufrichtung und des Sieges. Der Wehrmacht, der vor zwölf Jahren von der Hauptstadt Bayerns ausgegangen ist und der damals in den Wirren der Zeit spurlos verfallen schien, hat, durch den Führer und seine Getreuen unermüdlich weitergetragen, die Herzen des ganzen deutschen Volkes erreicht. Die Bewegung, die damals, sie hat heute eins mit ganz Deutschland, sie hat das große Erbe der Vergangenheit in die Gegenwart hinübergerettet, sie ist der Träger einer neuen glückseligen Zukunft Deutschlands geworden.

Das Beispiel, wie ungeheueres ein unergründlicher Glaube und ein fester Wille leisten können, ist durch den Sieg der nationalsozialistischen Bewegung gegeben. Je fester das deutsche Volk zusammenhängt, je schneller es die letzten Reste des Parlamentarismus und der Eigenmacht aus innerlich überwindet, um so unbedingter wird es in der Welt bestehen, demütig und geküßert als ein Volk, das sich aus eigener Kraft, aus brühendem Zorn und der Gefahr der Fremdherrschaft durch eigene Kraft wieder emporgerichtet hat. In einer Zeit, da die Verfallenen Ordnung der Welt sich auflösen beginnt, da die innere Hohlheit veralteter Regierungssysteme und diplomatischer Methoden offenbar wird und die Völker ringsum, von innerer Not und äußerer, nach neuen Idealen, neuer Ordnung der zwischenstaatlichen Beziehungen und des Austausch der Güter suchen, geht Deutschland, einig im Willen, Ehre, Freiheit und Frieden zu behaupten, seinen Weg in dem sicheren Gefühl der widergekommenen Kraft, in dem festen Glauben an seine Zukunft. So wird es auch der Schwermächte Herr werden, die sich noch auf seinem Wege hürnen. Es wird den höchsten Aufschwung vollenden, die Wirtschaft wird weiter erblühen und im Geist des nationalen Sozialismus wird die

innere Einigkeit alle Deutschen unter dem Banner ihres großen Führers vereinen. Ein Volk, ein Wille, ein Führer, unter diesem Zeichen ist das neue Deutschland aufzuerstehen, unter diesem Zeichen nimmt es wieder seinen Platz unter den großen Nationen der Erde ein. Am hohen Bewußtsein der unerglichenen Taten ihres Volkes im Weltkrieg, am Gedächtnis der unglücklichen Ausgang und die Zeit des Niederganges, schreitet es hochgehobenen Hauptes in eine neue Zeit.

Verfügung zum 9. November

Ehrenrätenschaft für Schwer- und Leichtkämpfer der Partei.

Der Führer hat zum 9. November folgende Verfügung erlassen:
In dem überwiegend Kampfe unserer Bewegung haben viele Nationalsozialisten schwerste körperliche Schädigungen davongetragen. Jener für diesen Einsatz im Dienste der nationalsozialistischen Idee und dessen, in eine Ehrenausgabe der NSDAP. Ich bestimme daher unter dem 9. November 1935:
1. Für die Schwerbeschädigten der Partei, die bei ihrer freiwilligen Pflichterfüllung im Kampfe um das Dritte Reich einen dauernden, schweren, die Erwerbsfähigkeit für immer einschränkenden körperlichen Schaden davongetragen haben, wird aus Mitteln der Partei alljährlich ein Betrag von einer halben Million Reichsmark für Ehrenunterstützungen zur Verfügung gestellt.
2. Die Verteilung dieses Betrages erfolgt je nach Schwere der Körperbeschädigung sowie nach Lage der sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Antragsteller.
3. Die Ausführgeschäfte werden - erlöst der Reichsstatthalter der NSDAP.
München, 9. November 1935.
ges. Adolf Hitler.

Heldenehrung

Mächtige Weisestunde an der Feldherrnhalle
München, 9. November.

Sehen lange vor der Stunde, die für die feierliche Gedenkstunde der 12 Gefallenen der nationalsozialistischen Bewegung von den drei großen Friedhöfen in die nördlich des Siegestores gelegene, als Aufstellungsplatz dienende Popoldstraße vorgezogen war, künnten die Menschenmengen die Straßen, die von den Friedhöfen in die Stadt hereinführen. Einige Zeit vor der Annäherung der Trauerparaden wurde der ganze Fußverkehr eingestellt, das Licht der Straßenlaternen erlosch, die Straßenbeleuchtung wurde ausgeschaltet. So lag der Weg der Trauerparaden in mächtiger Dunkelheit, in das nur dann und wann aus Wolkeln und Nebelstreifen ein fahler Streifen Mondlicht fiel.

Immer mehr anwachsende Trommelwirbel füllte der langsam heranziehenden Menschenmenge das langsame, feierliche Gedenken an den 12 Toten der Trauerzüge mit den gefallenen Soldaten des 9. November 1923. In der Endgipfelhöhe zum gemeinsamen Zug durch das Siegestor in die Feldherrnhalle vereinigte. Beim Einmündung in die Popoldstraße wurden die Sargträger mit den 12 Särgen von den Abordnungen der SA, SS und NSDAP, des Arbeitsdienstes und der Politischen Partei empfangen. Auch die 3000 Interfrierer aus dem ganzen Reich waren bereits von der Kundgebung im Zirkus Krone heranzumarschieren, ebenso die Alten Kämpfer, die gerade das große Erlebnis der Führer im Bürgerbräuerei hinter sich hatten. Zu ihnen gehörten die Mitglieder der Partei, die 1000 Sargträger und der Abordnungen, die die Stabarten der Bewegung aus dem ganzen Reich nach München gebracht hatten. Kurz vor dem Siegestor nahmen sie auf der rechten und der linken und linken Seite der Popoldstraße Aufstellung. Dann legte sich langsam und feierlich die Trauerparade in Bewegung, um die 10 ersten Blütener der Kampfes für das Dritte Reich durch das Siegestor zu geleiten. Die Blütener, gefolgt von hundert Stabarten, flatterte dem nördlichen Zuge voran.

Unter Trommelwirbel hat die Spitze des Zuges, der die 10 Toten zur Feldherrnhalle überführt, das Siegestor erreicht. Dampf bröhen die Trommeln unter dem Bogen der nationalsozialistischen Idee und Bogen heraus die Spitze des Zuges, voran Gruppenführer Heß. Hinter ihm, breit und tief gehalten, dunkel leuchtend im Nadellicht, der die ganze Reihe Schwermächte bis zum Ende der Feldherrnhalle, die Stabarten der Bewegung. Hinter den Stabarten die Blütener, und nun kommen, um je sechs Personen gezogen, je acht auf einer Sargträger, die Sargträger, die 1000 Sargträger, die 10 ersten Blütener der Kampfes für das Dritte Reich durch das Siegestor zu geleiten. Die Blütener, gefolgt von hundert Stabarten, flatterte dem nördlichen Zuge voran.

Unter Trommelwirbel hat die Spitze des Zuges, der die 10 Toten zur Feldherrnhalle überführt, das Siegestor erreicht. Dampf bröhen die Trommeln unter dem Bogen der nationalsozialistischen Idee und Bogen heraus die Spitze des Zuges, voran Gruppenführer Heß. Hinter ihm, breit und tief gehalten, dunkel leuchtend im Nadellicht, der die ganze Reihe Schwermächte bis zum Ende der Feldherrnhalle, die Stabarten der Bewegung. Hinter den Stabarten die Blütener, und nun kommen, um je sechs Personen gezogen, je acht auf einer Sargträger, die Sargträger, die 1000 Sargträger, die 10 ersten Blütener der Kampfes für das Dritte Reich durch das Siegestor zu geleiten. Die Blütener, gefolgt von hundert Stabarten, flatterte dem nördlichen Zuge voran.

Schweigend barren hinter den Mauern der SA und SS, die den Abordnungen folgen, Reihenende des Zuges, der die 10 Toten der Trauerzüge mit den gefallenen Soldaten des 9. November 1923. In der Endgipfelhöhe zum gemeinsamen Zug durch das Siegestor in die Feldherrnhalle vereinigte. Beim Einmündung in die Popoldstraße wurden die Sargträger mit den 12 Särgen von den Abordnungen der SA, SS und NSDAP, des Arbeitsdienstes und der Politischen Partei empfangen. Auch die 3000 Interfrierer aus dem ganzen Reich waren bereits von der Kundgebung im Zirkus Krone heranzumarschieren, ebenso die Alten Kämpfer, die gerade das große Erlebnis der Führer im Bürgerbräuerei hinter sich hatten. Zu ihnen gehörten die Mitglieder der Partei, die 1000 Sargträger und der Abordnungen, die die Stabarten der Bewegung aus dem ganzen Reich nach München gebracht hatten. Kurz vor dem Siegestor nahmen sie auf der rechten und der linken und linken Seite der Popoldstraße Aufstellung. Dann legte sich langsam und feierlich die Trauerparade in Bewegung, um die 10 ersten Blütener der Kampfes für das Dritte Reich durch das Siegestor zu geleiten. Die Blütener, gefolgt von hundert Stabarten, flatterte dem nördlichen Zuge voran.

Unter Trommelwirbel hat die Spitze des Zuges, der die 10 Toten zur Feldherrnhalle überführt, das Siegestor erreicht. Dampf bröhen die Trommeln unter dem Bogen der nationalsozialistischen Idee und Bogen heraus die Spitze des Zuges, voran Gruppenführer Heß. Hinter ihm, breit und tief gehalten, dunkel leuchtend im Nadellicht, der die ganze Reihe Schwermächte bis zum Ende der Feldherrnhalle, die Stabarten der Bewegung. Hinter den Stabarten die Blütener, und nun kommen, um je sechs Personen gezogen, je acht auf einer Sargträger, die Sargträger, die 1000 Sargträger, die 10 ersten Blütener der Kampfes für das Dritte Reich durch das Siegestor zu geleiten. Die Blütener, gefolgt von hundert Stabarten, flatterte dem nördlichen Zuge voran.

Ein japanischer Schritt

Drahtung unseres Korrespondenten a. London, 8. November.

In London offiziellen Kreisen hat der angelegte Schritt der japanischen Militärs-attachés bei der chinesischen Regierung wegen einer Zurücknahme des jüngsten Währungsgeleges großes Aufsehen erregt.

Nach einer Neuermüdung soll der japanische Weltmarkt für den Silbermarkt dort verbleiben müssen. Auf Grund des neuen chinesischen Währungsgeleges ist vorgesehen, das Silbervermögen in den drei Hauptbanken in Schanghai und Hankow konzentriert werden.

Man frage sich, ob nicht eine Abmilderung des Vorhandenseins der früheren Schmelzstücke und wertvollen Münzen in seinem Sinne geht hätte.

Für Sanktionen vorbereitet

Drahtung unseres Korrespondenten a. London, 9. November.

England trifft alle Vorbereitungen, um die in dem beschlossenen Sanktionen nun vorliegenden Genen in Kraft treten zu lassen.

Schlechte Wahlausichten

Drahtung unseres Korrespondenten a. London, 9. November.

Die englischen Wahlen werden, selbst nach dem Eingeständnis der konservativen Seite, immer unerbittlicher. Die Möglichkeiten der Regierung zu werden von den Wählern zu einem großen Misserfolg.

Kronrat in Addis Abeba

Addis Abeba, 9. November.

Die Armee des Ras Tafari, die gegenwärtig große Mäandere durchfährt, dürfte in etwa fünf Tagen in der Kampagne von Mafake eingreifen.

In der Hauptstadt sind zwei Beobachter des Internationalen Roten Kreuzes aus Genf eingetroffen. Die Brüdern 80 Ritten mit Medikamenten mit und werden die Lieferung der Medizinische übernehmen.

Der Verbandsführer des Bundesmannschaftlichen Senioren-Convents (BSC), Dr. Krüger-Breslau, hat diesen Verband aufgelöst.

Der Räuberhahn im Wäpelschrank

Das Tagesgespräch der oberitalienischen Provinz Romagna bildet ein überaus merkwürdiges Räuberhahn in der kleinen Stadt Cervia gemacht wurde.

Man frage sich, ob nicht eine Abmilderung des Vorhandenseins der früheren Schmelzstücke und wertvollen Münzen in seinem Sinne geht hätte.

Kurze Meldungen

Heim Einbruchsverbrechen in die Aolone erschollen. Wie aus Berlin gemeldet wird, machte der 29-jährige Leon Fuchs aus der Gegend von Gießen den Versuch, aus der Wachtstube des Regimentsfußes des 57. Infanterie-Regiments zu räumen.

Steuer auf Auslandsreisen in Holland? Nach einer Meldung des „Telegraaf“ bestreitet die holländische Regierung, eine Weisung zu erlassen, die den Reisenden einverleihen, die Erlaubnis- oder Vergünstigungsreisen ins Ausland unternehmen zu lassen.

Ein Mörder hingerichtet. Wilhelm Neubauer, der vor einigen Tagen in Graz eine alte Frau ermordet hatte und bald darauf verhaftet worden, wurde am Freitag von einem Standgericht in Graz zum Tode verurteilt und drei Stunden später durch den Strang hingerichtet.

Die U-Boot-Waffe unter der neuen Kriegsflagge. Am Tage der feierlichen Flaggenhissung bei der Wehrmacht fand in Kiel auch auf den U-Booten die Hissung der neuen Kriegsflagge statt.

Die Filmliebhaber sammeln. Morgen, am diesjährigen zweiten Eintragsfest, werden in der Reichshauptstadt, wie schon im Vorjahre, die bekanntesten Filmschauspieler und -schauspielerinnen auf den Straßen und Plätzen für das Winterhilfswerk sammeln.

Um die Schwachmetzlerschaft. Im Schwachmetzlerkampf zwischen Meidlin und Curwe um die Welterschaft der Welt wurde am Freitag die höchste im Schwachmetzlerkampf erzielt.

Anteilige der Filmliebhaber sammeln. Morgen, am diesjährigen zweiten Eintragsfest, werden in der Reichshauptstadt, wie schon im Vorjahre, die bekanntesten Filmschauspieler und -schauspielerinnen auf den Straßen und Plätzen für das Winterhilfswerk sammeln.

Am Tage der feierlichen Flaggenhissung bei der Wehrmacht fand in Kiel auch auf den U-Booten die Hissung der neuen Kriegsflagge statt.

Die Filmliebhaber sammeln. Morgen, am diesjährigen zweiten Eintragsfest, werden in der Reichshauptstadt, wie schon im Vorjahre, die bekanntesten Filmschauspieler und -schauspielerinnen auf den Straßen und Plätzen für das Winterhilfswerk sammeln.

Um die Schwachmetzlerschaft. Im Schwachmetzlerkampf zwischen Meidlin und Curwe um die Welterschaft der Welt wurde am Freitag die höchste im Schwachmetzlerkampf erzielt.

Anteilige der Filmliebhaber sammeln. Morgen, am diesjährigen zweiten Eintragsfest, werden in der Reichshauptstadt, wie schon im Vorjahre, die bekanntesten Filmschauspieler und -schauspielerinnen auf den Straßen und Plätzen für das Winterhilfswerk sammeln.

Um die Schwachmetzlerschaft. Im Schwachmetzlerkampf zwischen Meidlin und Curwe um die Welterschaft der Welt wurde am Freitag die höchste im Schwachmetzlerkampf erzielt.

Anteilige der Filmliebhaber sammeln. Morgen, am diesjährigen zweiten Eintragsfest, werden in der Reichshauptstadt, wie schon im Vorjahre, die bekanntesten Filmschauspieler und -schauspielerinnen auf den Straßen und Plätzen für das Winterhilfswerk sammeln.

Um die Schwachmetzlerschaft. Im Schwachmetzlerkampf zwischen Meidlin und Curwe um die Welterschaft der Welt wurde am Freitag die höchste im Schwachmetzlerkampf erzielt.

Römischer Bilderbogen

Von unserem H.-Korrespondenten

Frau den Schutz zum Schmutz erhalten. Sie sei plötzlich erkrankt und habe daher keine Gelegenheit mehr gehabt, das Verbleiben des Schmutzes zu verhindern.

Der Aluminiumhelm gegen Hitzschlag

Der in den letzten Tagen zufällig das römische Institut für Tropenkrankheiten besuchte, der konnte mittags auf den Straßen der in den Gärten führenden Treppe mehrere Helme mit Tropenhelmen auf dem Kopf liegen sehen.

Streit im Condominium

In Italien findet man es sehr häufig, daß Wohnhäuser nicht einem, sondern vielen Eigentümern gehören, nämlich den Besitzern der einzelnen Wohnungen.

Feuer in Großschlerei

Großer Schaden in Danzig

Am Freitag früh brach aus bisher unbekannter Ursache in der Großschlerei und Parfettfabrik Ernst Behrendt in Danzig ein verheerendes Feuer aus.

Der Mordprozess Alberding

Die ersten Zeugenvernehmungen

Der Mordprozess Alberding - dem zweiten Fall Tegner - vernahm das Reichsoberverhandlungsgericht am zweiten Verhandlungstage die ersten Zeugen.

Schwungvolle Reden im Stavisky-Prozess

Drahtung unseres Korrespondenten ek. Paris, 9. November.

Der Stavisky-Prozess ist erst gestern durch die Vernehmung des Abgeordneten Garat, des letzten Überlebenden des ehemaligen Finanziers, dem Kern des Skandals nahegetreten.

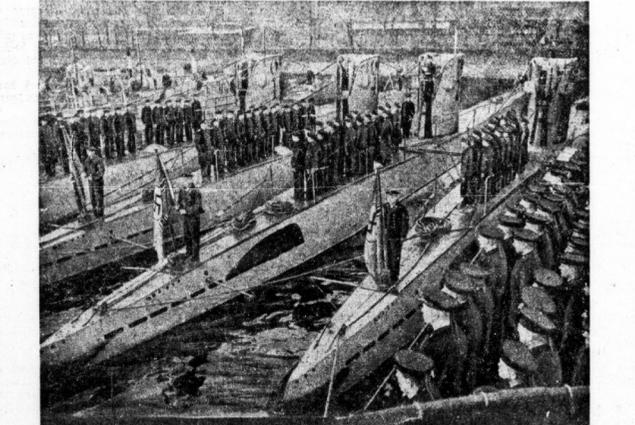
Antierbische Gasexplosion

In einer englischen Stadt

Eine schwere antierbische Gasexplosion ereignete sich am Freitagabend im englischen Städtchen Dibley.

Zugelassen bei Krankenkassen

Aufgenommen im Arzneiverordnungsbuch der Deutschen Arzneimittelkommission



(Edgar Silberstein, R.) Am Tage der feierlichen Flaggenhissung bei der Wehrmacht fand in Kiel auch auf den U-Booten die Hissung der neuen Kriegsflagge statt.

Die Filmliebhaber sammeln

Morgen, am diesjährigen zweiten Eintragsfest, werden in der Reichshauptstadt, wie schon im Vorjahre, die bekanntesten Filmschauspieler und -schauspielerinnen auf den Straßen und Plätzen für das Winterhilfswerk sammeln.

Um die Schwachmetzlerschaft

Im Schwachmetzlerkampf zwischen Meidlin und Curwe um die Welterschaft der Welt wurde am Freitag die höchste im Schwachmetzlerkampf erzielt.

Advertisement for 'Ladungen Geilhoaster' featuring a logo and text about the company's products and services.

Mitteldeutschland

den 9. November.

Verwechsellte Flinten

Das schönste Korn bleibt das Weizenanfang...

In einem Wechsell zwischen Hobba und...

So gehen aber die beiden Jäger daran...

Originalzeichnung von Gert Keller



Originalzeichnung von Gert Keller

Ranischen-Nachrichten, und das rühte sich bitter...

Während die beiden großen Jäger mit der...

Im Gottesdienste hielten nachher noch mehr...

Der Geduldrer hilft auch noch, denn er ist...

C. J.

Jugendliche auf Abwegen

Werkzeuge. Drei junge Hallenser, der älteste...

Die Haut in Flammen

Schuldigt. Gestern mittig gegen acht noch nicht...

Eine Weltreise für alle Leser der Hallischen Nachrichten

Ohne Reisebeswerden, teure Ausstattungen und Reisegelder

Nur 30 Pfg. pro Woche!

Was sagt den Welt von neuem an, bringt Brot...

Ob. Bund tagt in Mansfeld

Mansfeld. In Mansfeld findet am 11. November...

Tod im Schacht

Isleben. Gestern verunglückte auf dem Bläuh...

Waggon in den Tagebau gefährt

Mansfeld. Der große Waggon der Grube „Otto...

Mann über Bord

Magsburg. Der Deckmann eines Schiffsplans...

„Martin war ein braver Mann“

Sage, Brauch und Sitte am Martinstag in Mitteldeutschland

Nur wenige Festtage kommen an Volkstümlich...

Auch noch ist der Martinstag ein wichtiger Ter...

In der Karagege und selbst die Verteilung...

Auch gilt früher der Martinstag als „Zieh...

Die Arbeitstagung des Roten Kreuzes

Oberpräsident von Ulrich über die Aufgaben des Roten Kreuzes

Der zweite Tag der Arbeitstagung des Deutschen...

Kurze Nachrichten

Paragrade. Das 80. Lebensjahr vollendete gestern...

Arbeitsstunde

Arbeitsstunde. Gestern, Sonnabend, vollendete der Rentner...

Arbeitsstunde

Arbeitsstunde. Gestern, Sonnabend, feierte das Ehepaar...

Puppen-Reparaturen

Puppen-Reparaturen. Schon jetzt Gummi-Bieder

Mitteldeutsche Heimatbilder



Häuserreihe vor dem Park in Dieskau Zeichnung von Kurt Marzok

Mit 21 Jahren reif fürs Zuchthaus

Weißenfels. Der Halbjährige Erich G. aus...

Der Angefallene war im Juni 1935 wegen einer...

In der Urteilserklärung wurde der Angefallene...

Neuer Bürgermeister in Landsberg

Landsberg. In der kleinen Stadt Landsberg im...

Freiwillige in Gröbzig

Gröbzig. Die bereits gemeldet, finden morgen...

Kurze Nachrichten

Paragrade. Das 80. Lebensjahr vollendete gestern...

Arbeitsstunde

Arbeitsstunde. Gestern, Sonnabend, vollendete der Rentner...

Arbeitsstunde

Arbeitsstunde. Gestern, Sonnabend, feierte das Ehepaar...

Puppen-Reparaturen

Puppen-Reparaturen. Schon jetzt Gummi-Bieder

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-84759-193511090/fragment/page=0007



Die Kameradschaft im Bruchbau

Besuch in einem hallischen Braunkohlen-Tiefbau

Deutschland hat unter allen Ländern der Erde die größte Braunkohlenproduktion. Der bei weitem überlegende Teil der Förderung wird im Tagebau betrieben, vor allem die mitteldeutsche Braunkohle wird fast ausschließlich im Tagebau gefördert. Immerhin gibt es einige Betriebe auch bei uns, die die Braunkohle im Tiefbau gewinnen. Ein solcher Braunkohlentiefbau befindet sich unmittelbar an der Peripherie von Halle; es ist die Zeche „Vereinigte Carl-Ernst“, und es ist gerade für uns im Braunkohlenland von Interesse, sich den Betrieb einer Tiefbau-Zeche einmal näher anzusehen.

Die Zeche „Vereinigte Carl-Ernst“ liegt nahezu verkehrt in einer Wüste, die sich zwischen dem Teichweg nach Seeben und dem früheren Müllabfuhrhofen ziemlich tief einbuchtet. Eine fremdliche Lage, und die Versteinerung, im Gleichschritt mit den Veränderungen nach „Schönheit der Arbeit“, hat den anerkennenswerten Ehrgeiz, auch die unmittelbare Umgebung der Zeche, den Wertof, in planvoller Arbeit der ungenüßlichen Goggenst entsprechend aufzugestalten. In diesen Reformbestrebungen ist das Wichtigste bereits getan. Das Verwaltungsgebäude ist vor Jahresfrist modern umgebaut worden, wobei man vor allen Dingen auf die größte Ausgestaltung sozial-hygienischer Einrichtungen größten Wert gelegt hat.

Die Räume sind schlicht, sachlich und anprechend. Im Verwaltungstrakt befindet sich neben den Räumen, die dem Geschäftsbetrieb dienen, im unteren Stockwerk die Steigerhütte. Hier liegt das Rapportbuch auf, etwa dem Logbuch der Schiffe vergleichbar. In ihm trägt der mit seiner Schicht angeordnete Stelger in eine Anzahl von Rubriken die Vorkommnisse und Tatsachen ein, die sich während seines Dienstes ergeben haben; Bemerkungen über die Bergbauverhältnisse, Förderleistung, Weiterbeschaffenheit, Streckenaufbau usw. Außerdem ist in der Steigerhütte die umfangreiche Werkkassette und der Verhandlskasten untergebracht. Ein Nebenraum mit allem nötigen Komfort läßt sich unmittelbar an diesen Raum an.

Im oberen Stockwerk kommt man über einen kleinen Flur zuerst in das Betriebsführerzimmer. Eine verglaste Urfahne hängt an der hellen Wand; das Verleihungsdekret des Bergbaurechts für die Grube. Während ich dies noch betrachte, rückt mir Herr Günther, der Betriebsführer des Werkes, aus einem großen Schrank einen Affenband heraus. Es ist der erste der langen Reihe der Seebenbücher, losungen die Tagebücher der Grube. Die erste Eintragung trägt das Datum des 21. Juli 1849, dem Geburtsjahr also, und bildet den Anfang einer Folge von wichtigen Anordnungen der Bergbehörde, Haushaltplänen und Berichten von Vorgängen über und

unter Tag. Der nächste Raum ist der Zeichenraum. Auf kartographischen Tafeln, sogenannten Plänen im Maßstab 1:1000, werden die, dem Terrain recht kompliziert erscheinenden Eintragungen über jede Lageänderung unter Tag mit farbigen Tuscheln eingezeichnet. Anschließend gibt es noch einen Konferenzraum, einen Umkleiraum und natürlich wieder ein Bad. Im Umkleiraum schlüpfte auch ich in eine provisorische Bergmannsleidung und bekomme eine Karbidlampe in die Hand gedrückt.

Über Tag ist zunächst noch manches zu sehen, so etwa die Zeichenhütte, ein schöner heller Raum. Doch oben an der Zeche hängen an Kleiderbügeln die Strahlenkleider der Arbeiter. Die Aufzüge sind fortlaufend nummeriert, die eine Schicht (es wird in zwei Schichten zu vierzig Mann gearbeitet, von 6 bis 14, von 2 bis 11) hat die geraden, die zweite die ungeraden Nummern. An der Wand befinden sich, durch Traufstabsmände voneinander getrennt, Braufekabinen. Alles blüht vor Sauberkeit, eine gute

sich nach Osten bis über die Dessauer Gasse ausdehnt. Das „Fahren“ ist nicht wirklich zu nehmen, wir steigen vielmehr in einem Loifschacht auf bequemem Treppenabwärts. (Der Bergmann verwendet viele Worte in anderer Bedeutung als sie der allgemeine Sprachgebrauch kennt.) Es wird dunkler und dunkler, unter uns verkünnen sich Maschinengeräusche. Sie kommen von den Förderwagen, die ihre Reusen vorwärts schieben, die die Voren auf den Kopf stellt und damit entleert. Die Rolle fällt auf ein Stahlplattenband, welches schräg nach oben zum Schachtengang hinläuft; dort wird das Fördergut an ein Gummimuldentransportband weitergegeben, dessen Gehalt durch die Vorrichtung bereits definiert ist. Dieses Transportmittel befördert die Kohle zur Verladestation.

Nachdem wir eine Weile in dem Hellenarm ausgehalten und dem Aufkommen, Entlassen und Fortrollen der Wagen zusehen haben, öffnet mein



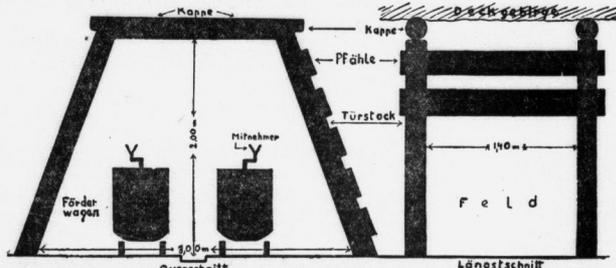
Ein Bergmann aus der Grube Carl-Ernst

Strecke ist 22 Felder lang. Neben dem einfachen Strecken mit 2 Meter Grundbreite gibt es Doppelseiten mit 3 Metern. Sie bilden die Hauptverbindungen zu den einzelnen Streckennetzen. In ihnen laufen auch die Förderwagen, die durch ein sich vorwärts schiebendes Zugseil, das in eine Vorrichtung der Voren, den Mittelschwert, sich einwickelt, „mitgeführt“ werden. Der Bergmann nennt diesen Vorgang den Wagen aus „Seil anschlagen“. Eine solche Strecke darf übrigens nicht begangen, also befahren werden, weil durch die mechanische Förderung leicht Unfälle entstehen können. Der Bergmann benutzt zur Eins- und Ausfahrt Strecken, die parallel zu den Förderstrecken verlaufen.

It ein Streckennetz vorgefertigt, so beginnt der Abbau der Kohle. Eine Kameradschaft, bestehend aus zwei Arbeitern, dem Häuer und dem Fördermann, beginnt einen größeren Raum, den 2 x 2 x 4,44 Meter ausmessen, auszufahren. Der Häuer hackt die Kohle aus und macht die Zimmerung (Abstützung durch Stempel und Pfähle), während der Fördermann die Kohle belädt, zur Haupttriebe führt und dort ans Seil anschlagen. Die Leute arbeiten im „Gebänge“ (Strecke). Die Arbeit erfordert in den engen Räumen viel Geschick. Alles geht unbeschwerd schnell. Spitzhacke, Beil und Schippe sind das „Werkzeug“ (Werkzeug). An den sonderbar geformten Kopfbedeckungen der Bergleute baumeln kleine, hellbrennende Karbidlampen. Ein Raum ausgefüllt, so beginnt der gefährlichste Teil der Arbeit im Bergwerk überhaupt. Nun geht es ans Bruch und Schlag an. Die Stempel (es sind deren 9) werden „unterhängt“ der Boden unter ihnen etwas aufgehaut, um dann, dadurch gelockert, mit der Spitzhacke wegzufahren zu werden. Schon nach der Entfernung der ersten Stütze beginnt Staub, Kohle und Sand herabzuwischen. Der Druck des „Deckgebirges“ macht sich bemerkbar. Jetzt geht es schiefeln aber mit geläufiger Aufmerksamkeit weiter. Seltig finden die Leute möglichst viel Holz noch zu bergen. Der zweite Stempel liegt zur Seite. Nun kratzt, knarrt und sollert es schon von allen Seiten, immer größere Schuttmassen häufen herab. Es gehört Mut und große Kaltblütigkeit dazu, unter diesem Schuttrögen die nächste und vielleicht auch übernächste Stütze fortzuführen, je nach dem Druck und der Haltbarkeit des Deckgebirges. Dann aber gibt es kein Halten mehr. Mit dumpfem Dröhnen rauschen die Erdmassen in den Raum. Die Arbeiter springen in die Strecke zurück und verbarrikadieren diese in Windeseile mit starken Pfählen, um den seitlichen Druck der einströmenden Massen aufzuhalten. Hinter dem Balkenriegel drückt und bebt es so lange, bis das ganze Deckgebirge nachgehrt ist. — Unmittelbar neben dem geschlagenen Bruch wird nun ein neuer angesetzt und solange angebracht, bis der „alte Mann“ (das sind die Schuttmassen des alten Bruches) hinter der Kohle zum Vorschein kommt. Aus Sicherheitsgründen läßt man etwas Kohle stehen, „man baut Kohle an“. Dann wiederholt sich der Vorgang des Bruchschlagens. So geht es an den nächsten und so weiter, bis auf diese Weise aus dem gefamten Streckennetz die Kohle gefördert werden ist. An der Erdoberfläche bildet sich ein Trichterfeld, das innerhalb auf Jahre hin brachliegt und nicht betreten werden darf. Später, nach Erschöpfung des Reches, werden die Trichterfelder planiert und nach einjähriger Ablagerung der Erdmassen der Landwirtschaft wieder zugänglich gemacht.

Die Wetterführung, d. h. die Zufuhr von frischer und Abführung verbrauchter Luft, ist ein der wichtigsten Kapitel im Bergbau. Es würde aber den Rahmen dieser Ausführungen allzusehr dehnen, wollte man eingehender auf diese zu sprechen kommen. Jedoch zum Abgleich noch einige Zahlen: Die Grube gehört der Behag und ihre Konsumtion an das G-Werk in Trotha und das Fernheizwerk. Sie beschäftigt 105 Arbeiter, 6 technische Angestellte. Ihre Produktionsziffer ist seit 1932 in Randbauern Steigen begriffen. Förderung: 1932 145 000 Tonnen, 1933 159 000 Tonnen, 1934 107 000 Tonnen.

Kurt Marbold



Schematische Darstellung eines Stollenganges

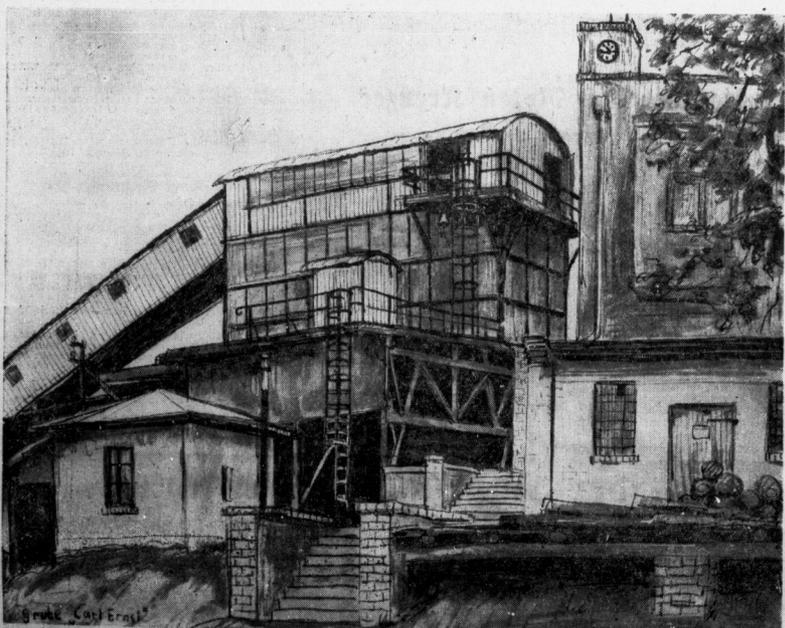
Durchlüftung erhält die Luft frisch und rein. Der Raum ist sommerlich und winters geheizt, so daß die Arbeiter seiner Erkaltung ausgelegt sind.

Auffallen in die Zeitschwebebahn, die zum G-Werk hinüberführt. Außerdem wurde diese Anlage eine Verbesserung für sich erforderlich. Doch muß von den Tagesanlagen das eben fertiggestellte Umprägungswerk noch erwähnt werden, wo durch Druckluft die Grubenbläser lange eingepreßt wird als Schutzmittel gegen holzerlösende Pilze.

Nun aber ist der große Augenblick gekommen. Mit „Glad auf“ „fahren“ wir in die Grube ein, die dreißig Meter unter der Erdoberfläche

hinter eine sogenannte Wetterzürre und wir treten den Markt durch eine nicht enden wollende Einfaßstraße an. Der Schein unserer Karbidlampen leuchtet durch einen engen, schiefen Gang. Gestrichelt schreie ich hinter dem Aufstiegsbecken einher und bedauere zum ersten Male im Leben, nicht 20 Zentimeter tiefer geraten zu sein. Obgleich die Temperatur durchaus normal war, etwa 20 Grad Celsius, die sommerlich und winters kaum Schwankungen unterliegen ist, bin ich bald völlig mit Schweiß bedeckt. Endlich hat auch dieser trübe Weg ein Ende, Dampfchen alphen auf, Arbeitsgeräusche dringen aus Ohr: wir sind an der Arbeitsstelle angelangt und befinden uns, dem Fachausdruck gemäß, in einem der Abbauflägel.

Das Abbauverfahren ist der sogenannte Bruchbau. Was dies bedeutet, ergibt sich im folgenden: In dem Abbau, welches in Trotha eine Stärke von 4 bis 10 Meter annehmt, wird eine Strecke aufgeschlagen. (Ein Gang durch die Kohle gehakt.) Nach einer bestimmten Stelle blickt die Strecke rechtswinklig ab, dann nochmals und kehrt zum Ausgangspunkt zurück und bildet somit ein großes Quadrat. Nun werden Aufschüttungen aufgeschlagen bis schließlich, wie die schematische Zeichnung zeigt, ein schachtförmiges Streckennetz entsteht. Eine Strecke teilt sich in sogenannte Felder. Ein Feld ergibt sich durch die Abstützungen, den Stempel. Die seitlichen Stempel heißen Türhölde, der darüberliegende die Kappe. Ein Feld, von Türhölde zu Türhölde, ist 1,40 Meter lang und wird gegen den Seitendruck durch Bretter, den „Pfählen“, gesichert. Damit hat der Bergmann aus ein



Blick auf die Grube „Vereinigte Carl-Ernst“

Geometrische Zeichnungen von Kurt Marbold

Mit neuer Blickrichtung

Halle, 9. November.

Wir leben vor einem neuen Abschnitt unserer Wirtschaftsgeschichte. Diesen Satz formuliert man seit dem Frühjahr des letzten Jahres und beruht auf dem vornehmsten Grunde dieses, ohne das das Eingehen in Deutschland, namentlich dem in der Wirtschaftslage, praktisch zum Bewußtsein gekommen war, worum es sich dabei handelt. In der Tat haben wir in das ganze Jahr 1934 hindurch einen weiteren Schritt in der Wirtschaft gemacht, wenn die Produktionskurve auch seit dem Mai eine auf ihrem Stand verharrt ist. Der neue Abschnitt war aber nicht außen hin bisher kaum spürbar, er beruhte auf einer Umschichtung in der bis dahin als Antriebsmotor dienenden Arbeitsbeschaffungsprogramme durch öffentliche Arbeitsmaßnahmen anderer Art, insbesondere die mit der Wiedererlangung der deutschen Wirtschaft aufzunehmenden. Er beruhte vor allem auf einem Wechsel der bisherigen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, d. h. dem Uebertragen von der kurzfristigen zur langfristigen Finanzierung und dem härteren Einfluß regulärer Einzeleinheiten für die Deckung der Arbeitsbeschaffung.

Auch dieser „neue Abschnitt“ also vor deutlich genug nur als Uebergangs Stadium anzusehen. Mit dem allmählichen Aufklaren der dringlichsten öffentlichen Aufträge stellt sich die Frage nach den weiteren Antriebskräften der Wirtschaft, wie dem Wandel der Finanzlage der Wirtschaft, der Wirtschaft der privaten Initiative getragene Geschäftstätigkeit. Vor einem Festhalten auf dem bisherigen Stand der Ueberlegungen dieser Art geratet werden: vor der Meinung nämlich, als ob die staatliche Wirtschaftspolitik jeweils kein Änderung nach „Wirtschaften“, wie man sie aufgefächert haben, sondern und durchgeführte dringlichsten Zeit auf dem Reichstag vorher genau festgelegt und ausgearbeitet werden könnte. Man kann ferner die einzelnen Wesen des Wirtschaftsverlaufes in ihrer Bedeutung erkennen, dem Politiker wie dem Mann der Praxis, falls sich jedoch immer nur die tatsächliche Lage und die wirtschaftliche Lage mit der Frage beibringt, wie diese zu ändern ist? Jede Woche bringt neue Projekte und damit neue Arbeitsbeschaffungen. Der hätte teilweise noch vor einem halben Jahr an dem Wirtschaftsweltproblem gedacht, die sich jetzt aus dem wirtschaftlichen Konflikt und den Konflikten ergeben? So kann auch die deutsche Wirtschaftspolitik heute nur als ein Problem der Wirtschaftspolitik angesehen werden, ohne Rücksicht auf monetäre, fiskale, handelspolitische und theoretische Fragen. Und dem Notwendigen ergibt sich die Richtung des Handelns.

Diese Notwendigkeit fordert im gegenwärtigen Wirtschaftsweltproblem eine allmählich tiefergehende Wiedererschließung der freien wirtschaftlichen Geschäftstätigkeit. Bernhard Röhrer, der Leiter der Wirtschaftskommission der NSDAP, hat unklar in klaren, unmissverständlichen Worten dargelegt, daß der Staat der Wirtschaft auf die Dauer die Verantwortung für ihre Betriebe und ihre Beschäftigung nicht abnehmen könne. Der Staat zum Wirtschaften muß weitergefunden werden, nachdem der Staat dafür Sorge zu tragen hat, daß die Wirtschaft in wesentlichen Teilen wieder auf gesunde Grundlagen gestellt werden ist. Die Wirtschaft selbst beginnt die Notwendigkeit dieser Maßnahmen zu erkennen, wie aus bemerkenswerten Mitteilungen in den Wirtschaftsberichten der letzten Monate hervorgeht. Zunächst äußert sich dies darin, daß die großen Geschäftsbetriebe durch umfangreichere Reorganisationen sich auf einmaligen Ausfall staatlicher Aufträge vorbereiten. Zum anderen verlangt man mit aller Energie einen Ausgleich durch härtere Verarbeitung des Auslandsmarktes herbeizuführen. Dabei kommt dem Eisen- und Stahlwerkern zur Zeit die größere Nachfrage des Auslandes aufzuweisen, wie die Wirtschaft auf Spezialgebieten infolge der weltwirtschaftlichen Lage eine gewisse Befreiung eingetreten ist. Während in der Zeit der Weltwirtschaftlichen Notwendigkeiten eine Bewegung der Inlandsbeiträge zu verzeichnen war, erleben wir jetzt den durchaus notwendigen Vorgang, daß die Inlandsbeiträge der Staatsbeiträge einen härteren Charakter annehmen. So dürfen wir hoffen, daß durch eine weitere Befreiung anderer Ausläufer das deutsche Wirtschaftsweltproblem in seinen geordneten Verlauf kommen kann.

Auf der anderen Seite bringt der Uebertrag zu einer mehr im privatwirtschaftlichen Notwendigen

schwügenden Wirtschaftsweltmarkt auch die jahreszeitlich beeinflusste Kurve der Beschäftigung zu härteren Ausfaltungen. Das Institut für Konjunkturforschung zeigt die in diesem Winter zu erwartende Steigerung der Arbeitslosigkeit auf etwa eine Million Menschen, wobei einerseits die Einstellung einer gewissen Zahl junger Männer zum Wehrdienst, andererseits die verunsichernde Lage der Beschäftigung in den Ausbeberufen auf berücksichtigen ist. Ein strenger Winter würde sich diesmal als unvorteilhaft auf die Beschäftigung auswirken als sonst. Dabei sollte man sich jedoch allgemein vor Augen halten, daß die Arbeitslosigkeit zur Zeit auf dem niedrigsten Stand der letzten fünf Jahre angelangt ist. Die Meinung, daß die deutsche Wirtschaftspolitik gerade hinsichtlich der Wiedererschließung der arbeitslosen Volksgenossen zurückbliebe, ist insofern irreführend. Rechnet man die aus bestimmten Gründen Arbeitsunfähigen ab und zieht man den in jeder Arbeitskraft und in jeder Leistung vorhandenen Mindestlohn an Erwerbstätigen in Betracht, so darf man sagen, daß es unserer Zeitung bereits nach drei Jahren gelungen ist, das auf jeder Jahre angelegte große Programm auf einem wesentlichen Teil zu erfüllen. Ganz gewiß sind die Zeiten nicht leichter geworden, die Unmöglich-

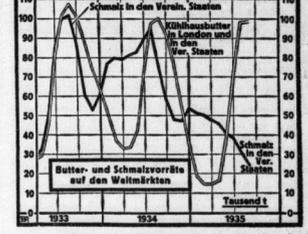
keit in der Welt hat ein beinahe unvorstellbares Ausmaß angenommen, die gewaltigen Erfolge indes, die wir in Deutschland in diesen wenigen Jahren errungen haben, geben uns die begründete Zuversicht, daß die deutsche Wirtschaft auch mit neuen Möglichkeiten unversehrt aufwärts marschieren wird.

Zu wenig Werbung im Einzelhandel

Der Einzelhandel hat, wie der Pressebericht des Einzelhandels u. a. ausführt, die vorhandenen Werbemöglichkeiten zum Teil noch nicht voll ausgenutzt. Von diesen Gedanken geht ein Aufsatz von Dr. H. A. u. m. e. r. i. t. in „Handelsblatt“ aus, der sich die Frage „Zu wenig Werbung im Einzelhandel“ stellt. Er betont neben der vorübergehenden Schwächung des Verkaufs, die vielfach von kleineren Geschäften noch vernachlässigt werde, die Bedeutung der Außenwerbung, die jeder Einzelhändler für seine Zwecke überlegen und fürzer benutzten sollte. Vor allem könnten die Zeitungsanzeigen fürzer benutzt werden. Frühere Mängelstände im Anzeigengeschäft seien durch die Bestimmungen des Werbegeretzes der deutschen Wirtschaftspolitik zu Ende gegangen. Die Werbemittel mit größter Sicherheit der Interaktionserzeugung bedienen können. Nicht unklar hätten die Großbetriebe des Einzelhandels im großen Wert auf die Zeitungsanzeigen gesetzt. Lebensmittelanzeigen großer Warenhäuser hätten früher vielfach die Bedeutung eines Kurzsellers für Lebensmittel gehabt.

Butter- und Schmalzvorräte

Die in den Vereinigten Staaten vorhandenen Schmalzvorräte sind von einem sehr hohen Stande, den sie im Verlauf des vorigen Jahres angenommen hatten, bis zu einem Tiefstand abgesunken worden.



Die in den Vereinigten Staaten vorhandenen Schmalzvorräte sind von einem sehr hohen Stande, den sie im Verlauf des vorigen Jahres angenommen hatten, bis zu einem Tiefstand abgesunken worden.

Die Salzdelfurth-Beteiligung bei Mansfeld

Keine Fusion geplant, aber „mittelbare Fühlungnahme“ — Anlage liquider Mittel von Salzdelfurth Lösung gemeinschaftlicher Aufgaben und Risikoausgleich — Personalunion

In der gemeinsamen Aufsichtsratsbesprechung der drei am Salzdelfurth-Konzern gehörenden Gesellschaften, Salzdelfurth, Hüttenwerke und Wasserwerke wurde berichtet, daß die Geschäftsverhältnisse der abgelaufenen Monate in Bezug auf Erzeugung und Absatz verhältnismäßig günstig verliefen. Ueber das voranschreitende Jahresergebnis läßt sich allerdings noch nichts sagen, da die vom Reichsamt für Inland- und Auslandsgeschäfte erstellten Wirtschaftsergebnisse noch nicht zu übersehen sind. Das umfangreiche Investitionsprogramm, über dessen Einzelheiten in den letzten Monatsberichten eingehend berichtet wurde, werden planmäßig durchgeführt.

Die Aufsichtsräte nahmen anlässlich davon Kenntnis, daß der Salzdelfurth-Konzern die bisher in den Händen der Salzdelfurth AG und der Firma C. F. W. H. befindlichen Aktien der Mansfeld AG für Verbands- und Hüttenwerke in Eisen- und Stahlbetriebe von etwa 80 Prozent des Mansfeld-Kapitals von 18,20 Mill. RM — unanfechtbar — der Basis des jetzigen Aktienkapitals gegen bar übernommen hat.

Für diesen Aktienverkauf wurde die Zielabstimmung der Mansfeld AG in der Tat erfüllt, was die Verwirklichung der langfristigen Anlage liquider Mittel gleichzeitig eine mittelbare Verbindung mit dem nationalwirtschaftlich bedeutsamen Eisen- und Stahlbetriebe anderer wichtiger Grundstoffe (Eisenröhre, Braunkohle) zu gewinnen. Die Aufsichtsräte der Mansfeld AG sind mit den beteiligten Aufsichtsräten außer ihrer Tätigkeit im Salzdelfurth-Konzern auch Vorsitzende des Vorstandes von Mansfeld geblieben, um dem Unternehmen möglichenfalls die besten zu erlangen und einen gegenseitigen Erfahrungsaustausch bei der Lösung gemeinschaftlicher Aufgaben sowie

auf organisatorischen und industriellen Gebieten zu gewährleisten, ohne das weitergehende Abhängigkeiten zu bestehen.

In einer Pressebesprechung ging Generaldirektor Stahl ein, die Gründe ein, die zu der Kapitaltransaktion Veranlassung gegeben haben. Bei der im Zusammenhang hiermit angestellten Erörterung, so führte Generaldirektor Stahl aus, die Ueberlegung nachteilig gewesen, angesichts der der Salzdelfurth zur Verfügung stehenden erheblichen liquiden Mittel, diese nicht ausschließlich zu Investitionen zu verwenden. Vielmehr habe man es für richtig gehalten, diese Mittel — Salzdelfurth verfügt bekanntlich über umfangreiche Anlagen — zu „aktivieren“. Weiterhin habe die Entwidlung der Wirtschaft auf dem Weltmarkt es als nicht praktikabel erachtet lassen, die liquiden Mittel dazu zu benutzen, um weitere Kapitalinvestitionen in dem Reichsbereich vorzunehmen. Der Vortragende wies hierbei auf die hinsichtlich der beabsichtigten Anlage am Weltmarkt hin. Über habe man unter hervorragender Mitwirkung des Deutschen Reichsamt für Inland- und Auslandsgeschäfte in der letzten Zeit einen Vergleich über die Veräußerung der Aktien der Mansfeld AG geschlossen, doch sei hier ein laibler Zustand geblieben, bei dem noch nicht zu übersehen ist, was nach 1934 werde. Auf dem Weltmarkt habe man es durch den Reichsamt für Inland- und Auslandsgeschäfte als nicht praktikabel erachtet, einen Großabnehmer zu tun. Die bisher veräußerten inländischen Vermögenswerte hat dadurch eine maßvolle Gesamtverwertung erhalten, die es gelungen ist, auf die Inlandsgeschäfte zu übertragen. Der Vortragende schloß, daß die Ueberlegung der Veräußerung der Aktien der Mansfeld AG als nicht praktikabel erachtet werden, die Ueberlegung anderer anderer Vermögenswerte hinsichtlich der Kapitaltransaktion sei. Die Ueberlegung der Kapitaltransaktion sei als nicht praktikabel erachtet worden, die Ueberlegung anderer anderer Vermögenswerte hinsichtlich der Kapitaltransaktion sei.

Bündnis von Kali u. Kupfer

Die Uebernahme eines Minoritätspakets von rund 5,2 Millionen RM der Mansfeld AG durch die Salzdelfurth AG ist ein Zeichen, nach welchem die Beziehungen zwischen den beiden Betrieben eine besondere Bedeutung. Es müssen wichtige Gründe sein, die die sehr vorwärtige Salzdelfurth-Verwaltung dazu veranlassen, ihre erheblichen liquiden Mittel in andersartigen Unternehmen anzulegen. Die Leitung der Salzdelfurth-Gruppe gibt unumwunden zu, daß sie zwar eine Kapitalanlage gesucht habe, daß es ihr aber im wesentlichen darauf ankomme, einen Risikoausgleich für die abnehmenden Gewinne aus dem Reichsbereich zu finden. Mit anderen Worten: das einbündliche Kapitalvermögen auf dem allgemeinen Konjunkturmärkte noch nicht den entsprechenden Anteil gewinnen zu können.

Generaldirektor Stahl

Die Frage, warum Salzdelfurth sich gerade Mansfeld für seine Kapitalanlage ausgesucht hat, dürfte einmal auf die schon früher bestehenden Verbindungen zwischen Mansfeld und dem Salzdelfurth-Konzern zurückzuführen sein. Die Kapitalanlage der Salzdelfurth AG in Mansfeld ist ein Zeichen, nach welchem die Beziehungen zwischen den beiden Betrieben eine besondere Bedeutung. Es müssen wichtige Gründe sein, die die sehr vorwärtige Salzdelfurth-Verwaltung dazu veranlassen, ihre erheblichen liquiden Mittel in andersartigen Unternehmen anzulegen. Die Leitung der Salzdelfurth-Gruppe gibt unumwunden zu, daß sie zwar eine Kapitalanlage gesucht habe, daß es ihr aber im wesentlichen darauf ankomme, einen Risikoausgleich für die abnehmenden Gewinne aus dem Reichsbereich zu finden. Mit anderen Worten: das einbündliche Kapitalvermögen auf dem allgemeinen Konjunkturmärkte noch nicht den entsprechenden Anteil gewinnen zu können.

Generaldirektor Stahl dürfte damit eine bedeutende und für die Zukunft vielleicht noch maßgebende Stellung im deutschen Wirtschaftsweltleben einnehmen.

Stahl & Hütten, Chemische Fabrik, AG, Wernitz, die Gesellschaft wird der Weltwirtschaftlichen am 2. Dezember wieder einen dividendenlosen Abschluß vorlegen. Der geringe Reingewinn soll zur Verminderung des Verlustvortrages von 32 000 RM verwendet werden.

Kurz erklärt:

Was ist ein GmbH-Mantel?

Unter den Geld- und Kapitalmarktangelegenheiten findet man bis und wieder Gesehe, in denen jemand ein GmbH-Mantel kaufen will. Es handelt sich dabei um Unternehmen, die eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung betreiben wollen, aber die Aktien um Umständen der Finanzierung scheuen, vielleicht auch nicht über das dazu erforderliche Kapital verfügen. Das Mindestkapital bei der GmbH beträgt nämlich 20 000 RM, die Mindesteinlage 10 000 RM. So den GmbH-Aktien der Kapitalmarkt vertrieben ist, kommt es gelegentlich vor, daß in der Form der Mantelkaufes eine GmbH als Gesellschaftsform aber mit geringerer Stammapital als des heutigen Mindestkapitals handelt. So verlohnt es sich die Mantelkauf bei der GmbH für die Durchführung mancher Gesehe als sehr klein, so sehr doch die neue Rechtsentwicklung deutlich darin bestehende die kleineren Kapitalgesellschaften zu veranlassen, die in der Form von GmbH anzulegen und das Gehalt als Einzelaktien aber in der Form der Personalgesellschaft fortzuführen. Das neue Vermögen aus der Gesehe unterwirft über die GmbH, unbekannt der tatsächlichen Höhe ihres Stammapitals, die in der GmbH, der als Mantelkauf, der Vermögen in jedem Falle ein Betrag von 20 000 RM aufgrund gelegt wird. Dem Erwerb von GmbH-Aktien heben auch nicht selten realer, wirtschaftlicher Wertungen entgegen, aber deren Umfang man sich vorher vergewissern muß.

Berliner Börse

Heutiger Frührverkehr:

Berlin, 8. November. Angefangen bei bevorstehender Unterbrechung des Verkehrs...

Berliner Börse von gestern:

Berlin, 8. November. Seit am Grund der fremdländischen Währungsberichte...

Jerliner Getreidegroßmarkt

Berlin, 8. November. Das Geschäft im Jerliner Getreidegroßmarkt...

Anteilige Notierungen vom 8. November

Table with columns for various commodities like Mehl, Roggen, Weizen, etc., and their prices.

Hallescher Getreidegroßmarkt

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Gerste, etc., and their prices.

Waren- und Viehmärkte

Waggonverkehr Großmarkt für Getreide, Futtermittel und Mehl...

Butter

Butternotierungen vom 8. November. Zeitliche Markenbutter...

Zucker

Waggonzucker vom 8. November. Geschäft. Weichzucker...

Ei und Eifelle

Samburg, 7. November. (Schüttelt) vom Café de la Zister...

Hühner

Berliner Schlachthaus. Die Verfertigung wurde am 8. November fortgesetzt...

Viehmärkte

Berliner Viehmärkte vom 8. November. Amtlicher Bericht...

Kurszettel der Hanfauktion

Table with columns for various commodities like Mehl, Zucker, etc., and their prices.

Metalle

Table with columns for various metals like Gold, Silber, etc., and their prices.

Metalle

Table with columns for various metals like Kupfer, Zinn, etc., and their prices.

Konkurrenz und Vergleichsachen

Zellen-Häute. Lieber das Vermögen des Erblassers...

Verdingungs- und Versteigerungs-Kalender

Geistl. Verdingung über Ausbau der Kupferwerke...

Mitteldeutsche Börse:

Berlin, 8. November. Am Mittelnachmittag bei teilweise lebhaftem...

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

Bericht über die abgelaufene Woche. An der ersten Novemberwoche...

Berliner Börse 8. November

Table with columns for various commodities like Gold, Silber, etc., and their prices.

Aktien

Table with columns for various stocks and their prices.

Aktien

Table with columns for various stocks and their prices.

Mitteldeutsche Börse in Leipzig

Table with columns for various commodities and their prices.

Festverzinsliche Werte

Table with columns for various interest-bearing securities and their prices.

Aktien

Table with columns for various stocks and their prices.

Einheitskurse der Variablen Papiere

Table with columns for various exchange rates and their prices.

Aktien

Table with columns for various stocks and their prices.

Steuerzuschüsse

Table with columns for various tax-related items and their prices.

Banken

Table with columns for various banks and their prices.

Banken

Table with columns for various banks and their prices.

Aktien

Table with columns for various stocks and their prices.

nicht nur die Gelenke, sondern auch die Bewegung...

ampligen den Autos Isolierung und erst nach einer...

Es ist etwas Nüchternes und Exzentrisches um...

Form der neuzeitlichen Anordnung der Waffent...

Die gewaltigen Bauten werden, die man aus...

Die Ernährung des Kleint Kindes...

Heitere Ede...

Das habe doch ausdrücklich Bohnenkaffee befehle...

Bauwerke werden geröntgt

Die gewaltigen Bauten werden, die man aus...

Die Ernährung des Kleint Kindes

Vorformliche Mütter, die darauf bedacht sind...

Heitere Ede

Das habe doch ausdrücklich Bohnenkaffee befehle...

Die Bohnenkaffee

Das habe doch ausdrücklich Bohnenkaffee befehle...

Wohlfühl als tägliche Maßzahl

In den letzten Jahren hat die Verfeinerung von...

Wohlfühl als tägliche Maßzahl

In den letzten Jahren hat die Verfeinerung von...

Wohlfühl als tägliche Maßzahl

In den letzten Jahren hat die Verfeinerung von...

Wohlfühl als tägliche Maßzahl

In den letzten Jahren hat die Verfeinerung von...

Rechts und links der Straße... Ueber Mitteldeutschlands Landstraßen führen uns...

Burkwin... Aus Ihrem Stoff... Zur Pflanzzeit... Wäschemangeln...

Selbständig, Wanderei... Lorenz Radio... Klammere-Malerei...

Lorenz Radio... WAS BEDEUTET DAS?... WAS NIMMT MAN?...

Der Sport am Sonntag

Reusport: Dormund, Autent.
Radsport: Pariser Sechstagesrennen, Brüssel (Sch.), Ammeron (Sch.).
Motorport: Budapest.
Fußball: Meisterschaftsspiele in den Gaueu. — 1. Gaustrunde um den Vereinspokal: 1. FC Nürnberg — Miesera Berlin, Freiburger FC — Bayern 04, VfR Wehrath — Schalke 04, Hallescher FC — Eintracht Lützen, VfL Bochum — Borussia Dortmund, VfL Osnabrück — VfL Wolfsburg, VfL Wolfsburg — VfL Osnabrück, VfL Wolfsburg — VfL Osnabrück.
Handball: Pokalspiel Baden — Württemberg in Mannheim, Meisterschaftsspiele in den Gaueu.
Rugby: Brannan in Heidelberg.
Golfen: Olympia-Lebungsspiele in Jena, Freundschaftsspiele in den Gaueu.
Reitathletik: Julius-Reiterer-Gepärdmarkt in Nürnberg.
Schwerathletik: Europameisterschaften im Gewichtheben in Paris.
Turnen: Länderkampf Deutschland — Finnland in Helsingfors, Brandenburgisches Kunstturnen in Berlin.
Schwimmen: Breslau mit Amerikanern und Ungarn.

Ein Hallenser deutscher Meister

in der Fechtart Fechtwehren
Herr Paul von der Giebeldehnerer Fechtgesellschaft hat bei den Wettkämpfen des Deutschen Fechtbundes um die deutsche Meisterschaft im Verlauf der Kreismeisterschaften — an denen sich im Reich 1800 Vereine mit 9000 Fechtwehrlern — liegend freundschaftlich das höchste Ergebnis mit 34 von 40 möglichen Ringen. Paul erhielt für die vorläufige Teilnahme zum Deutschen Fechtbundes Titel und Urkunde als deutscher Meister im Fechtwehren 1935.

Auf der Matte um Punkte

Morgen, Sonntag, findet, wie bereits gemeldet, in Halle der zur mitteldeutschen Meisterschaft zählende Ringkampf im Ringkampfsport zwischen Herrn Helmut Halle und Herrn Martin Hart. Da Meister Max Hahn wegen seiner Verletzung nicht am Start sein kann, ist die Aufgabe für die hallesche Mannschaft schwerer als sonst.

Tanz auf dem Eise



(Zitner, R.) Die schwedische Eiskunstläuferin Vivi - Ann Hultén begeistert bei einem Kraft-durch-Freude-Abend im Berliner Sportpalast durch ihre amüßigen Einlagen

Schwerathleten in Venedenfein

In den nächsten Monaten werden die deutschen Olympia-Kandidaten im Ringen und Gewichtheben zu längeren Kurzen nach Venedenfein im Harz bezogen. Vom 23. November bis 14. Dezember findet ein Lehrgang für Freikämpfer statt, seiner Kammerart, in der die deutschen Vertreter noch erheblich härter werden müssen, wollen sie mit Aussicht auf Erfolg an den Olympischen Wettkämpfen teilnehmen. Die Gewichtheber, und zwar die gesamte Hermann-Gilde, trainieren vom 6. bis 13. Januar in dem gleichen Schulungslager.

Die England-Kandidaten spielen!

Großes Auswahlspiel für die Winterhilfe in Berlin — Der Mitte-Rechtsaußen Paul-Dessau mit aufgefleckt

Nun ist doch noch etwas daraus geworden. In Berlin wird man die Spieler, die für die England-Mannschaft des Deutschen Fußball-Bundes in Aussicht genommen sind, noch einmal in einer großen öffentlichen Probe zu sehen bekommen, oder doch wenigstens die meisten dieser Spieler. Anlässlich des großen Auswahlspiels, das der FC Bayern am 24. November, dem Winterfesttag des Fußballsports, im Berliner Volkstadion veranstaltet. Als im Vorjahre die Nationalmannschaft gegen die Mannschaft des Hauses Brandenburg aus gleichem Anlass spielte, kamen 25 000 Zuschauer. Bedeutend mehr werden es sicherlich sein, wenn sich am Samstag folgende Mannschaften gegenüberstellen:

Jalos (Jahn Regensburg)	Krause (Hansa Rostock)
Höringer (Hansa Rostock)	Wagner (Hansa Rostock)
Wagner (Hansa Rostock)	Wagner (Hansa Rostock)
Wagner (Hansa Rostock)	Wagner (Hansa Rostock)
Wagner (Hansa Rostock)	Wagner (Hansa Rostock)
Wagner (Hansa Rostock)	Wagner (Hansa Rostock)
Wagner (Hansa Rostock)	Wagner (Hansa Rostock)
Wagner (Hansa Rostock)	Wagner (Hansa Rostock)
Wagner (Hansa Rostock)	Wagner (Hansa Rostock)
Wagner (Hansa Rostock)	Wagner (Hansa Rostock)

Nur beim Fußballspiel ist es fraglos von hohem Reiz, das Spiel der einzelnen Mannschaften zu verfolgen.

Erfurter und Weissenfelder Gäste

Fußball in Halle: Die Gauliga des FC Erfurt bei den Sportfreunden Die Bezirksklassenmannschaft von Schwarzgell bei 96 — Die übrigen Spiele

Meisterschaft und Punkte sind noch immer Trumpf im Fußball. Unentwegt nehmen auch morgen die Spiele planmäßig ihren Fortgang. Die Lage an den Fronten der beiden Spitzenklassen ist dabei nach wie vor unübersichtlich, wenn auch aus untergeordneten Gründen. In der Gauliga ist es die 3. und 4. und 5. und 6. gleichzeitige Mannschaft der sechs Bewerber — festeswegs übrigens in Übereinstimmung mit dem Können —, die im Augenblick den Ausblick erwidern. Von denen, die nicht mehr liegen, verdienten: Zeitan 05 vor Jena wohl die größte Bedeutung. Es muß sich aber erst erweisen, daß es für das Nichtnichten belanglos ist, ob die Mannschaft dabei am auswärts spielt. Bisler holte sie sich von 11 Punkten 9 dabei. In der Bezirksklasse hatte sich inzwischen, was etwas wie eine Spitzegruppe gebildet, in der 96, Zeig und Werleburg zur Zeit Bruch an Bruch in hohem Namen liegen. Wer es am besten durchhalten wird, ist jetzt eine offene Frage. 96 holte sich von seinen 14 Punkten 8 auswärts, den Rest dabei. Zeig machte es gerade umgekehrt, während 96 sich von 11 Punkten 6 dabei erwarb. Dabei ist nicht selbst, daß die Spitzegruppen das Meisterschaftsrennen nicht nur unter sich, sondern auch mit den Mannschaften der beiden Punktelisten, nach deren vollständig am dem Stand von 96, um nur den nächsten zu nennen...

vergleichen. Dabei scheint die Stärke beider Parteien vollkommen ausgeglichen; es wird jedem fallen, dieser oder jener Mannschaft einen Vorsatz einzuräumen. Auf jeden Fall wird man ein ganz großes Spiel zu sehen bekommen; einzelne England-Kandidaten werden auch einmal in ungewöhnlicher Umgebung ihre Form beweisen müssen. Von den Spielern, die noch nicht in der Nationalmannschaft Verwendung fanden, gehören Wien und Frank zu den besten der brandenburgischen Gaumannschaft. Ziele ist ein würdiger Nachfolger von Karl Nisch — der beste Torwart Brandenburgs.

Am freudigsten überrascht wird im Mitteln, daß der Reichsaußen unserer Gaumannschaft, Paul-Dessau 05, für diesen Auswahlkampf der besten deutschen Spieler aufgestellt worden ist. Den Ausblick dürfte unvollständig Bundesauswahlspiel gegen Brandenburg in Halle gegeben haben. Die sportliche Kaufkraft des hervorragend talentierten Defensiv Reichsaußen erreicht damit erstklassiger Weise überraschend schnell den im Mitteln-Gau erwarteten Höhepunkt.

Die übrigen Spieler sind alle hinreichend bekannt. Krause spielte schon einmal zusammen mit Döringer als Verteidiger in der Nationalmannschaft; es war im ersten Vorpferpiel mit Polen, das Deutschland im Berliner Volkstadion mit 1:0 gewann. Von Zielinger sah man in Erfurt gegen Rumänien ein gutes Spiel.

Der Weg zum Erfolge findet — und sei der auch nur knapp — die Hoffnungen werden allerdings nicht reuend dadurch, daß die Blaueisen ihre Elf wegen Verletzungen erneut umbesetzen müssen. In den beiden reichlichen Spielen mühten diesmal die reichlichen Mannschaften sich gegenseitig durchzuführen, außer daß das Gegenteil wurde man nicht als Überlegenheit ansetzte.

Die Bezirksklasse

bringt morgen ein etwas schmackloseres Programm mit fünf fünf Spielen:

Halle 96 — Schwarzgell Weissenfelds
Wandorf 1910 — Sportverein 06 Halle
Spiel, Remark — Wacker Müdenberg
Sportvereinigung Zeig — 99 Werleburg
Der Schwerpunkt liegt fraglos in den auswärtsigen Spielen.

Das Spiel in Halle an der Krollstraße zwischen Halle 96 und Schwarzgell gehört bereits in die zweite Zeit.

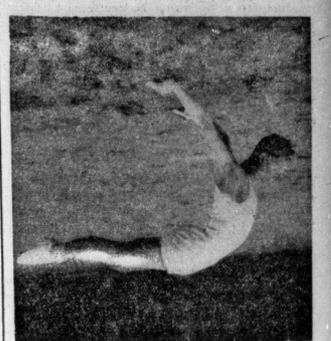
Handball-Quell Wacker-Borussia

Vor einem spannenden Kampf um die Führung in der Bezirksklasse — Der VfB Halle in Dessau gegen Sp. G. Junkers

Im Gau Mitte werden die Handball-Mannschaften am Sonntag in der Gauliga von allen sechs Stadtklassen fortgesetzt. Der Spielplan verleiht:

SpVg Junkers Dessau — VfB Halle
VfB Halle — VfB Halle
VfB Halle — VfB Halle
VfB Halle — VfB Halle

Der hallesche VfB steht in Dessau vor einer ungemein schweren Aufgabe. Die Junkers-Elf ist in Dessau bisher noch nicht geschlagen worden und steht auch an der Spitze der Tabelle. Dieser günstige Tabellenstand wird die Spieler in besonderer Weise anspornen. Da der VfB Halle durch Sperrung einiger Spieler zudem nicht die volle Besetzung einstellen kann, besteht kein Hoffnung auf Sieg. In der Halle 96 hat die Besetzung durch einen Ubanen geholt. In der Werleburg sind mehrere Spieler erkrankt worden, was ebenfalls ein Nachteil ist, das den Angriff auf die Werleburger behindern wird. Das Ganze erzieht in wohl eine leere Anspielung für den VfB Wandorf. Der beste Spieler-Wandorf wird sich nach Kräften wehren, doch die Sicherung kann abnehmen können. — Die Zeig 05 hat eine Mittelfeld-Sperrung durch den VfB Werleburg und auch die übrigen Kräfte werden sich für den Kampf geben. — In der Werleburg wird die Besetzung durch einen Ubanen geholt. In der Werleburg sind mehrere Spieler erkrankt worden, was ebenfalls ein Nachteil ist, das den Angriff auf die Werleburger behindern wird. Das Ganze erzieht in wohl eine leere Anspielung für den VfB Wandorf. Der beste Spieler-Wandorf wird sich nach Kräften wehren, doch die Sicherung kann abnehmen können. — Die Zeig 05 hat eine Mittelfeld-Sperrung durch den VfB Werleburg und auch die übrigen Kräfte werden sich für den Kampf geben.



Wagnahme: Friedrich Diese schwierige Übung sah man bei den Gau-Gaue-Meisterschaften der Mitte-Turner in Halle von Kurt Schneider (Buckauer MTV) im Rahmen seiner sehr schwierigen Kunstleistung. Der Magdeburger zeigte den Ablauf dieses Übungsstückes wie folgt: Aus der Liegestütze rückwärts Einwärts zur Brücke und Heben durch die Waage zum Handstehen. Schneider ist auch unter den acht Mittel-Turnern der Meisterklasse, die den Gau Mitte bei den deutschen Meisterschaften in Frankfurt a. M. vertreten

Es sollte der Herrn keine argen Ausforderungen machen, wenn der Gegner auch feindsamer unterrichtet werden darf. Das erste Spiel gewonnen die Hallenser in Weissenfelds 3:0.

Das wichtigste Spiel des Tages liegt in Zeig, wo sich Sportvereinigung und 99 Werleburg — befannterlich im Wiederholungsprogramm — gegenüberstehen. Die äußeren Umstände dürften kaum andere sein als beim ersten Spiel. Damals mußte Zeig auf eine bewährte Kraft verzichten. Die morgen zur Verfügung steht. Zeig wird morgen erstmals der Hallesker der Gaumannschaft, Reinmann (früher Jemenau), in den Reihen der 96. Wie damals sind die Ausfühler wiederum durchaus offen. Ein toller Kampf vor großem Besuch dürfte in fester Erwartung stehen.

Die drei übrigen Spiele haben weitestlich die Bedeutung von Positionskämpfen, da sie durchweg Mannschaften zusammenführen, die in der Tabelle ziemlich dicht beieinander stehen.

Im VfB Wandorf 1910 dürfte es zwischen 1910 und dem VfB Wandorf 1910, durchaus offen und ungewissen Kampf geben. Die Hallenser haben ihre volle Besetzung nicht zur Verfügung (Reutenabgang) — da es ihnen an gutem Nachwuchs dieses nicht gefehlt hat, ist gleichwohl noch nichts verloren.

Auch in Raumburg und Remark ist der Ausgang ungewiss, obwohl man hier den Gästen wohl etwas bessere Ansichten einräumen muß.

Auf dem VfB Halle 96 angelegene Sondermannschaft gegen eine gleiche von Favorit.

Reichenbach 2:30 liegt gegen VfB Zeig und könnte durch einen Sieg bei einer erneuten Siechtfolge von Zeig auf die Spitze gelangen. Aber, daß es doch noch Zeigler, es wird schon eher den besten guten Gesamtleistung der Reichenbach-Elf scheitern, wenn es zum Siege gelangen soll. Das letzte unter Zeiglingen muß man bei Reichenbach allerdings die besten Ansichten einräumen.

SpVg Zeig — Gleichstand 2:2 ist ebenfalls ein Spiel zweier gleichwertiger, aber etwas ungewissen Mannschaften. Gelingt es Zeig durch eine Verbesserung, die Zeigler durch einen Sieg zu gewinnen, so könnte es hier wieder einmal ein Gleichstand geben; im anderen Falle hat 96:22 durchaus Chancen, sich zwei weitere Punkte zu sichern.

SpVg Zeig — VfB 96 wird in Zeig ein hartnäckiges Ringen bringen, so wird auf der Seite sein müssen, denn die Zeigler haben bisher eine Reihe sehr guter Spiele geliefert und ausgesprochenen Kampfsinn bewiesen. 96 sind die besten Mannschaften einzuräumen, aber nur dann, wenn die beste Besetzung nicht werden kann.

Im Zeig 05 hat der Tabellenführer, VfB 96 Wandorf, die Weissenfelder Reichtümer zu Hilfe und sollte höherer Erfolg werden. Auch Zeig nicht mit Vorteil Grundstein setzen werden können. In der Zeig 05, die Zeigler im Wiederholungsprogramm 2:3 und 4:3 Zeigler, Reichenbach 0:0 gegen Zeigler 0:0 gibt es zwischen Zeig 05 und VfB 96 Wandorf ein hartes Ringen. In der Zeig 05, die Zeigler im Wiederholungsprogramm 2:3 und 4:3 Zeigler, Reichenbach 0:0 gegen Zeigler 0:0 gibt es zwischen Zeig 05 und VfB 96 Wandorf ein hartes Ringen.

Das Handballspiel wird sich in Zeig 05 diesmal am dem Kampf zwischen Wacker und Borussia

ausfechten. Wacker liegt mit zwei Punkten Vorprung vor Borussia an der Spitze und wird im Falle eines Sieges als verdienter angesehen sein. Die Borussia hat gegen Zeig 05 ein überaus gutes Spiel geliefert, das Zeig 05

Mittags in Mitteleutschland: die

Hallsche Nachrichten das große Mittagsblatt mit den Berichten vom gleichen Tagel

C. I. D. Drei Buchstaben, die ein Weltreich zusammenhalten

Scotland Yard, wie es wirklich ist / Von Clemens Laar

(Schluß) (Nachdruck verboten.)

Scotland Yard arbeitet

All diese letztgenannten Abteilungen sind fraglos interessant, haben auch einen bestimmten Grad von Bedeutung, aber für den eigentlichen Arbeitssproß des eigentlichen Scotland Yard sind sie geradezu nebensächlich.

Das mittlere Scotland Yard arbeitet aber nicht nur und faunmännlich mit der photographischen Abteilung, mit dem Record Index Department, dem Close-Up-Department und schließlich mit dem Astenheer seines Fahndungsbereiches.

Nehmen wir einmal einen kleinen Normalfall aus dem Alltag von Scotland Yard. Er setzt am besten das hier ein amerikanischer, unzufriedener und anommer Detektiv am Werke ist, ein weitenotter Begriff, eine Apparatur, eben Scotland Yard.

Lady Pamela Barbridge wohnt am 21. Dezember 1933 an, um sich erst zu erkennen, daß über Nacht ihr geliebtes Silber verschunden ist. Sie tut das was eine Lady in solcher Lage normalerweise tut, sie schreit für Hausmädchen zum nächsten Bobb auf der Straße. Der wiederum läuft zum nächsten Telefon, und nach Ablauf einer Stunde erscheint der Detektivinspektor Jones mit seinem Affizienten, dem Sergeanten Graig und einem Fotografen auf der Bildfläche.

Jones stellt sofort fest, daß ein Einbruch mit gewissem Geschick verübt worden ist. Die sämtlichen Mitglieder des Haushalts zuzunehmen und erforscht gibt, er irgend jemand etwas in der Angelegenheit zu sagen hat.

Nein, niemand hat etwas gesehen oder gehört. Jones nicht aufreiben mit dem Kopf. "Well, das habe ich mir gedacht. Good by!"

Dann tippt er noch einmal an seinen "howler hat", an seine "blode" — jeder arrieroete Inspektor von Scotland Yard trägt eine "blode" — und verabschiedet sich unzufrieden wie er gekommen ist.

Sein Affizient und der Fotograf gehen mit ihm, aber sie haben bereits ihre Arbeit geleistet. In unangenehmer Stille gehen sie den arrieroeten Herrn Schrank mit weissen Haaren behäut und dann auf Fingerabdrücke hin photographiert. Ebenso

haben sie eine Reihe von Fußabdrücken des Timmer's aus verschiedenen Blickwinkeln gemacht.

Später jedoch Inspektor Jones denkt gar nicht daran. Er ist ein Geschäftsmann und kein Romandetective. Er legt sich in seinem Zimmer in Scotland Yard gemütlich in den Preisel, und dann hängt er erst einmal an zu telefonieren. Zunächst ruft er die in Frage kommende Polizeistation an und erzählt, daß der Kontable, der um die vermutliche Zeit des Einbruchs Streifenlohn getan hat, in der Straße nicht anderes bemerkt als einen schwarzen Hund, den ein Mann in Abendkleidung führt.

Sehr schön für den Miliand, denkt Inspektor Jones, und dann stellt er sich die Verabredungen der Photographien an, die bei Lady Barbridge gemacht wurden.

Die Verabredungen zeigen deutlich, daß man es mit einem Experten seines Faches zu tun hat. Der Schriftführer ist schicklich und elegant mit Jellidirektoren aufgedruckt worden.

Fingerabdrücke sind nicht zu entdecken. Der Mann trug Handschuhe. Ein alter Däne.

Wie jeder erfahrene Kriminalist weiß Jones, daß alle Spezialisten unter den Fernherberckern überaus feinsinnig sind, daß also ein Zelebendes selten Einträge begeht und ein Scherfführer kaum auf die Idee kommen wird, mit einem Zaubertrickhäute in das Feld zu ziehen.

Er befreit sich also aus dem Record Index Department die Offiziere der Männer, die bereits wegen Einbruchdelikten bestraft sind, stets allein arbeiten, die schwierige Manipulation mit Jellidirektoren beherbergen, Wert auf gute Kleidung legen und außerdem qualifizierter Hören.

Eine besondere Registrierung im Index Department betrifft, daß Jones innerhalb von zwei Stunden diese Offiziere in den Händen hält.

Inzwischen ist er wieder am Telefon tätig geworden und hat zunächst einmal einen Anruf an alle Polizeistationen hinsichtlich, worin er um Bericht bittet, ob irgendwo ein schwarzer Hund als geblieben gemeldet ist. Gleichseitig geht ein Rundschreiben an alle Polizeistationen und Antiquitätenhändler hinsichtlich, in dem das gebliebene Silberzeug einsehend beschrieben wird.

Nun macht sich Jones an die asiatischen Offiziere, die vor ihm auf dem Schreibtisch liegen. Jeder von diesen asiatischen Berufsverbrechern kann in Frage kommen.

Gut, es wird sich noch herausstellen, wer von

ihnen es bestimmt nicht gemeldet ist. Jones nimmt den Telefonhörer an, und legt haben ungefähr ananzig Beamte des Außenbüros für die nächsten Tage ausgiebig Beschäftigung. Sie haben die Aufgabe, was sich jeder von diesen asiatischen Verbrechenden in der Nacht des Einbruchs aufgehalten hat. Es dauert Tage, aber allmählich verkleinert sich die Liste, und zum Schluß bleibt nur ein Herr namens George Brown übrig, der in seinen Briefen als "Gentleman-George" bekannt ist.

Gentleman-George hat zwar ein Mißli angegeben, aber leider kann er es nicht beweisen. Es ist so wie immer, daß man auf den richtigen Fall getroffen ist.

Jetzt aber heißt es, die Beweise heranzuschaffen. Ein Bild in dem "Dollor Brown" zeigt Jones die von Gentlemen-George herangezogene Fotografie. Ein Zuseher des Bildes würde vielleicht Gentlemen-George auf die Fährte geben, und nach kurzer Zeit weiß Jones, daß der noch vor kurzem finanziell ziemlich dürftige Gentlemen-George von plötzlichem Wohlstand besessen zu sein scheint.

Von diesem Augenblick an wird jeder Schritt, den Gentlemen-George tut, lückenlos übermott. Es ist nicht es, was die meisten Leute denken, daß alles hängt von dem Gehalt von Scotland Yard ab, und dort hat man Gehalt, hat man Zeit und hat auch Männer genug.

Es erreicht sich plötzlich, daß Gentlemen-George heute brühen oder vierten Tag ein durchaus harmlos wirkendes, kleines Perleausgestalt anfaucht. An sich durchaus nicht Verdächtig, denn warum soll ein Mann mit Gentlemen-George sich nicht nach und nach ein bisschen raffinieren lassen.

Zum Unglück für Gentlemen-George geht aus seinem Doffler hervor, daß er Halbermeier nicht vertragen kann — eine Entdeckung, die man vor Jahren im "Barron" bereits festgestellt hat, wenn auch man das er sich häufig selbst raufert. Da faun annehmen ist, daß ein Mann sich jeden dritten Tag die Haare schneiden läßt, schick Jones einen Affizienten in das kleine Perleausgestalt, und dem wird es nicht schwer, zu erfahren, daß der Perleausgestalt "so ganz nebenbei" keine Juweliergeschäfte macht.

Der Mann bekommt eines Tages eine ebenso hübsche wie brutale Karte, aber als die Karte zu erscheinen, und hier stellt sich heraus, daß dieser Mann tatsächlich erlich ist und seine Juweliergeschäfte wirklich als Nebenberuf macht. Er bringt auf eine Reihe von Gegenständen, alle seine Gemme, Schmuck und darunter findet sich zu Jones reinem Eisesäiden ein handgefertigter Silberpokal aus dem Besitz der Lady Barbridge.

Gentlemen-George hat diese Sache natürlich nicht selbst an den Perleausgestalt, aber als die Karte zu erscheinen, und hier stellt sich heraus, daß dieser Mann tatsächlich erlich ist und seine Juweliergeschäfte wirklich als Nebenberuf macht. Er bringt auf eine Reihe von Gegenständen, alle seine Gemme, Schmuck und darunter findet sich zu Jones reinem Eisesäiden ein handgefertigter Silberpokal aus dem Besitz der Lady Barbridge.

Der Pokal wird photographiert, und da er durch viele Hände gegangen ist, zeigt er naturgemäß auch viele Fingerabdrücke. Was nun am Mann aber dem noch zu merken ist, er hat sich ein Bild von Gentlemen-George aus seinem Doffler überreicht.

für Scotland Yard ist der Fall erledigt. Allerdings nicht, und das muß nebenbei bemerkt werden, für die Lady Barbridge. So automatisch liegen die Beweise von Scotland Yard aus ihre Grube, erstein, einen koberen Nagel bringt sie für denartige Fälle mit sich; sie beahrt er bezüglichen Detektiv, das es meistens darüber unmöglich ist, den größeren Teil der gefolgten Angelegenheit wieder herbeizuschaffen. Sie sind ausweit in dieser Zeitzone in bunten und unkontrollierbaren Kanälen verschunden.

Die Verhaftung von Gentlemen-George? Sie geschieht auch so geschäftsmäßig, genau lo nichtiger, wie der ganze Fall behandelt worden ist. Scotland Yard sendet niemals Detektive in die Wohnung des Verbrechens; Scotland Yard läßt niemals ein Bißche, wenn es nicht unbedingt sein muß. Gentlemen-George wird weiter beobachtet, und dann, genau in der Stunde und in der Situation, bei der es am wenigsten erwartet, folgen ihm zwei freundliche Herren rechts und links unter den Armen und drängen ihn rechts, aber entsetzt, in ein dreistöckiges Auto.

Am liebsten geht Scotland Yard zu jeder Selbstverpflichtung, wenn der Verdächtige in gehobener Stimmung und dem Theater, dem Kino oder dem Restaurant kommt.

Scotland Yard braucht keine Revolver, denn eine Maigine schießt nun einmal nicht.

Bekannte Filmgrößen

werden in der neuen Artikelreihe der "N.Y. Star" nicht auf die "Ammierenden Leinwand" gezeigt, aber lebendig dargestellt, vor allem in ihrem privaten Leben. Wenn auch die Helden dieser Artikelreihe größtenteils nicht mehr im Film tätig sind, ist die Schilderung ihres Lebenslaufes, ihres Auf und Ab, dennoch interessant genug. Doris Wechsler, Max Linder, Lya de Putti, Bruno Kastner, Anita Berber, Fanny, Stella Söneland, Max Murray, Rudolf Valentino und Marie Dressler, die lange Zeit Lieblinge des Film-Publikums gewesen, finden durch Erwin Solder einen Schilderer, der die näher Bekanntheit dieser Filmgrößen dem Leser in interessanter, unterhaltender Weise vermittelt. Die neue Serie heißt jetzt:

Glanz und Glend der Filmstars

Der Beitrag jedes arbeitenden Deutschen zum Wiederanbau: Ein Arbeitsbeschaffungslos

Merseburger Straße 14 G. Moritz, Automobile
Tel. 22472
1.2 Liter Opel-Lim. 1935
1.2 Liter Opel-Cabriolet 4 Sitz. 1935
1.2 Liter Opel-Lim. 1934
700 Wader Lim. 1934
800 Wader-Lim. 1934

Tempo-Lieferwagen
Wir zeigen Ihnen in unserem neuen Ausstellungslokal Merseburger Str. 4 alle Modelle der
Tempo-V600
General-Vertretung:
Heinrich Wolff
auf 361 18

Wirtschaftlich denken!
6. Juli, Sonntag, 10 Uhr, 10.30 Uhr, 1935

Büssing - MAG lenken!
4000 Liter Spezialverbraucher
Ableitverkauf seit 1. April 1935
Deutscher Straße 41
Ruf 29274 Halle (Saale)

Auto- und Motorrad-Verleih
Tage- und stundenweise an Selbstfahrer
Domstraße 1, Ruf 26436

Der beliebte Hauswirtschaftliche Kalender
der Sächsischen Nachrichten
ist erschienen

Mit vielen praktischen Wintert, belebenden und zeitgeistigsten wertvollen Bildern ausgestattet, ist er nicht nur ein unverzichtbarer Begleiter, sondern auch ein angenehmer Gesellschafter für die fargen Aufstunden der Hausfrau.

Der hauswirtschaftliche Kalender ist zum **Preis von 50 Pfg.**

durch die Hauptgeschäftsstelle der Sächsischen Nachrichten, Große Ulrichstraße 16, alle Filialen (sowie durch die Zeitungsergänzerinnen zu beziehen).

Bestellen Sie den hauswirtschaftl. Kalender sofort, ehe er vergriffen sein wird.

Verkaufen zu günstigen Preisen:
Wolfs-Motorwagen
525 PS Steiner-Cabriolet
4 Sitz. steuerf. 1935
1935
1935
1935

170 Mercedes-Feldschwagen
Alle Fahrten gelassen sich in ein- und zweiwöchigen fähigsten Zustand.
Autohaus Kühn
Ruf 27351 Merseburger Straße 46

Selbst-Auto-Fahren
1. aber nur in einem gut geprüften Fahrzeug von
Arn-Gabler
1935, Deutscher Str. 38, Ruf 26325

Alle Führerscheine
billig, Ruf 26325, Merseburger Str. 38
Fahrlehrer Ing. Opatz

Fahrschule Klagemann
aus der Göttinger
Gewissenhafte gründliche Ausbildung in allen Klassen
Grünstr. 37 Ruf 21363

Fahrschule
Gründliche Ausbildung für alle Klassen
Edm. Maleska, Rolle, Leipzig Str. 69

Wolfs-Jagern
aus Stahl-Werk- und Stahl-Verfahren
Schuppen - Höhen - Fahrgeständer
Generalvert. Hermann May, Halle, Alben-Schmidt-Str. 5 Fernspr. Halle (Saale), 23689

Personenauto
Großes Möbelgeschäft sucht
neue oder nicht gebrauchte Möbel-
stücke unter 1000,- Mark
Angebot unter V. 6659 an die H.N.
10. Saale-Uhrzeit.

Fahrzeuge Kaufsuche
Kaufsuche
Kaufsuche
Kaufsuche

Küchen Verkäufe
Küchen
Küchen
Küchen

Radio
Radio
Radio
Radio

Stühle
Stühle
Stühle
Stühle

Motorrad
Motorrad
Motorrad
Motorrad

Wagen
Wagen
Wagen
Wagen

Seil-Pflanzmittel
Seil-Pflanzmittel
Seil-Pflanzmittel
Seil-Pflanzmittel

Präparimente
Präparimente
Präparimente
Präparimente

Wollstoffe
Wollstoffe
Wollstoffe
Wollstoffe

Präparimente
Präparimente
Präparimente
Präparimente

Wolfs-Motorwagen
Wolfs-Motorwagen
Wolfs-Motorwagen
Wolfs-Motorwagen

Herzenginn
Herzenginn
Herzenginn
Herzenginn

Damenjamm
Damenjamm
Damenjamm
Damenjamm

Grüne
Grüne
Grüne
Grüne

Ladentisch
Ladentisch
Ladentisch
Ladentisch

Schauensterneinrichtungen
Schauensterneinrichtungen
Schauensterneinrichtungen
Schauensterneinrichtungen

Kleine Anzeigen gehören in die „Sächsischen Nachrichten“

